

Erfolgreiches Pilotprojekt

Eigentlich wurde am 16. Juni 2007 ein klein wenig Adventgeschichte geschrieben: Erstmals schlossen in Zentraleuropa in einer Schule „Gesundheitsmissionare“ ihre Ausbildung ab. Rund 100 Jahre nach Ellen Whites dringendem Aufruf:

„Der Herr beruft starke, dienstbereite und opferwillige junge Männer und Frauen, die bereit sind, an vorderster Front zu stehen. Nachdem sie sich kurze Zeit auf einer Schule ausbilden lassen, werden sie vorbereitet hinausgehen, um der Welt die Botschaft zu bringen.“ (Ellen G. White, Im Dienst für Christus, S. 81)

nährung an der Andrews Universität, sagte: „An der Andrews Universität unterrichte ich Ernährungswissenschaftler. Hier helfe ich mit bei der Ausbildung von Missionaren. Keine Frage, welche von diesen beiden Aufgaben die erfüllendere ist. Es ist mir ein Vorrecht hier unterrichten zu dürfen.“

Wir danken Gott für seine wunderbare Führung, die wir täglich hautnah erleben durften.

Und wie soll es weiter gehen?

Erstens: TGM bietet im Schuljahr 2007/2008 einen weiteren Kurs in Zusammenarbeit mit der Josia-Missionsschule an (siehe Artikel Seite 11



Die vergangenen neun Monate haben uns zusammengeschweißt. Wir haben gemeinsam gelebt, gelernt, gelacht, geweint, gebetet, gearbeitet. Keiner verlässt die Schule so, wie er gekommen ist. Jeder erkannte, was Gott in dieser Zeit verändert hatte. Worauf ist dies zurückzuführen? War es die Stille Zeit am Morgen? Der Unterricht? Die Missionsarbeit? Die praktische Arbeit in Garten, Küche, Baustelle? Die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten? Das Ziel? Wohl von allem etwas.

Jeder der rund 20 Lehrer half mit, das Programm so praxisnah wie möglich zu halten. Ihre Art, mit Gott zu leben, beeindruckte sehr.

Dr. Winston Craig, Professor für Er-

und www.josia-missionsschule.de). Dabei werden Synergien genutzt, und die begonnene Arbeit am Standort Isny kann gefestigt werden.

Zweitens: TGM wird sich mittelfristig in seinem „Heimatland“, Österreich ansiedeln. TGM ist ein Pilotprojekt des weltweiten Gründungskonzeptes für Laienmissionsschulen (siehe Artikel LIGHT). Das Ziel ist, eine Vielzahl kleiner Ausbildungszentren zu errichten. Wir sind sehr dankbar, dass nun durch die Baden-Württembergische Vereinigung die Laienmissionsausbildung am Standort Isny weitergeführt wird. Infos bekommt man unter www.asi-austria.at/tgm ■

Von Klaus Reinprecht

Plan für weltweite Laienmissionsschulen für Evangelisation und Gesundheit

LIGHT - Lay Institute for Global Health Training

Der Herr ruft nach unseren Jugendlichen, die sich rasch an unseren Schulen zum Dienst ausbilden lassen. An den verschiedenen Orten außerhalb der Städte sollen dazu Schulen gegründet werden, in denen unsere Jugendlichen eine Ausbildung zur evangelistischen Arbeit und zur Gesundheitsmission erhalten.“ (GCB, June 3, 1909 par. 13)

Wir baten Gott, uns zu zeigen, wie wir diesen Plan umsetzen sollten. Eine weltweite Gebetskette wurde ins Leben gerufen. Über ein Jahr beteten mehr als 150 Personen täglich um Antwort. Und Gott tat Großes: Er führte ein internationales Team zusammen und bereitete weltweit Mitarbeiter auf diesen Ruf vor. Er gab einen einfachen und wirkungsvollen 3-stufigen Plan zur Identifikation und Ausbildung von neuen Mitarbeitern:

Schritt 1: Einführungskurs (4 Wochen): Absolventen sind fähig, einfache Gesundheitsmission unter Anleitung durchzuführen.

Schritt 2: Grundkurs (6 bis 9 Monate): Absolventen können eingesetzt werden als Pioniere, Bibelarbeiter, Gesundheitsmissionare, Mitarbeiter in Sanitarien.

Schritt 3: Aufbaukurs (3 Monate): Absolventen werden nach Praxis und Eignung eingesetzt als Lehrer bzw. Verantwortungsträger in Missionsschulen.

Im laufenden Jahr werden durch LIGHT weltweit mehr als 20 neue Ausbildungen angeboten. In säkularen Ländern wie den USA, in moslemischen Ländern wie Usbekistan, Tadschikistan und Kirgisien, aber auch Kambodscha oder Vietnam.

Eine der Absolventinnen von TGM wird als Lehrerin bei LIGHT tätig sein. Bist DU bereit, Dich für diese Herausforderung ausbilden zu lassen? Infos unter www.lightingtheworld.org. ■



Treffen des LIGHT-Gründungsteams in der Ukraine